

Fischereiverein Küssnacht

gegründet 1993

Mitglied des Kantonal-Schwyzerischen Fischerei-Verbandes

Jahresbericht des Präsidenten zur Generalversammlung 1999

Liebe Fischerinnen, liebe Fischer

Das Vereinsjahr 1998 wird mit der heutigen Generalversammlung abgeschlossen. Es ist wieder einiges geschehen in diesem Jahr und ich möchte Ihnen davon berichten.

Am Samstag 21. März haben wir die vor zwei Jahren freigelegten **Hechtgräben im Zopf** von allerlei Unrat gereinigt. Durch den defekten Hag vor dem Schilfgürtel ist Schwemmgut eingedrungen und wir entfernten viel Holz und viel Plastikabfall. Ein grosses Übel sind auch die braunen und grünen Plastikbeutel für den Hundekot. Diese werden geradezu haufenweise von den Kindern abgerissen und in den See geworfen.

Vom Putzfieber gepackt machten wir uns gleichentags über den **Dorfbach bei der Lindenhofwiese** her. Auch dort füllten wir einige Güsselsäcke mit Unrat. Der Bachlauf selber ist in Ordnung, Geschiebe ist dort wo es hingehört und es hat ein paar schöne Gumpen mit Unterständen für die Forellen.

Am gleichen Samstag Nachmittag durften wir die Delegierten des **Kantonal-Schwyzerischen Fischerei-Verbandes** zur Jahresversammlung hier im Hotel Seehof willkommen heissen. Zum ersten mal seit Bestehen dieses Verbandes seit über fünfzig Jahren wurde in Küssnacht getagt. Der Bezirksrat delegierte unseren Umweltminister, Herrn Heinz Winter, zur Begrüssung. Er offerierte der Versammlung den Kaffee, wofür ich auch an dieser Stelle meinen Dank aussprechen möchte. Den Delegierten hat es in Küssnacht gefallen, ich durfte Komplimente für das passende Lokal und die Organisation entgegennehmen.

An der letzten Generalversammlung habe ich Sie detailliert über den aktuellen Stand betreffend unseres Antrages über die Einführung von **Konkordatspatenten** orientiert. Am 16. April hat unser Vize-Präsident Richard Baggenstos als weiteren Schritt die Motion zur Behandlung im Kantonsrat eingereicht. Sie wurde von 49 Kantonsräten unterzeichnet, was man als einen grossen Erfolg bezeichnen kann.

Am 28. April organisierte die Zeitschrift Petri-Heil im Hotel Tell in Gisikon eine Diskussion über die Vereinheitlichung der **Konkordatsfischerei**. Richard Baggenstos und ich erhielten Gelegenheit, vor Vertretern anderer Vereine, sowie vor der Fachpresse unsere Anliegen darzulegen. In der Juli-Ausgabe dieser Zeitschrift wurde in einem grossen Artikel darüber berichtet.

Auf den 18. September lud der Kantonale Verband die interessierten Vereine rund um den Vierwaldstättersee zu einem weiteren Informationsabend über das Thema **Konkordatspatente** ins Hotel Seehof ein, hier in diesen Raum. Ziel war diesmal, den aktuellen Stand in dieser Sache allen organisierten Fischern bekannt zu geben. Praktisch alle Kantonal-Präsidenten sowie alle Präsidenten der interessierten Vereine sind der Einladung gefolgt. Von dieser Sitzung wurde im Petri-Heil in der November-Ausgabe berichtet. Wie Sie daraus entnehmen können, kommt in Sachen Konkordatspatente auch in den anderen Kantonen mehr in Bewegung. Bei den Medien stossen wir Fischer ebenfalls auf immer grösseres Interesse.

An dieser Stelle konnte ich in den vergangenen Jahren vom **Planktonfischen** für die Forellenaufzucht bei Sebastian Hofer berichten. Aus personellen und zeitlichen Gründen musste Herr Hofer im letzten Jahr leider auf die Aufzucht verzichten. Das tägliche Ausfahren mit dem Planktonnetz ist mit einem grossen zeitlichen Aufwand verbunden. Um Herrn Hofer bei dieser Arbeit zu entlasten, planen wir für diesen Sommer etwas Neues. Im Sommer, besonders nachts hat es viel mehr Plankton an der Seeoberfläche als im Winter. Wir fahren in der wärmeren Jahreszeit auf das Plankton und frieren dieses portionenweise ein. Wenn die Zeit der Aufzucht der Jungforellen begonnen hat, kann das eingefrorene Plankton dann in den passenden Mengen den Fischen verfüttert werden. Wir hoffen, dass mit unserer Unterstützung Herr Hofer seine Aufzuchtbecken wieder mit Seeforellen bevölkern kann.

Zweimal erhielten wir Besuch von unserem kantonalen Fischereiaufseher. Am 6. Mai brachte er uns 120'000 Seeforellen-Brütlinge. Am 22. Mai kam er mit 50'000 kleinen Hechten. Mit dem Fischerboot von Albert Trutmann setzten wir diese Jungfische im Uferbereich im Küssnachter-See ein. Ich möchte es auch dieses Jahr nicht unterlassen, bei der **Fischereiverwaltung**, insbesondere bei unserem Fischereiaufseher Herrn Franz-Josef Dettling für die angenehme Zusammenarbeit recht herzlich zu danken.

Am Samstag, 30. Mai feierte der **See-Sportfischer-Verein Nidwalden** seinen 50. Geburtstag. Zum grossen Galaabend in Hergiswil wurden Delegationen befreundeter Fischereivereine eingeladen. Ich durfte an diesem Anlass unseren Verein vertreten.

Am 1. August wurden **tote Bachforellen** bei den Bacheinläufen Giessen und Dorfbach gesichtet. Ich habe einige davon der Polizei zur Untersuchung im Laboratorium der Urkantone abgegeben. Die Untersuchung hat ergeben, dass diese Forellen an Sauerstoffmangel eingegangen sind. Dass aber Bäche mit kaltem Wasser und genügender Wasserführung sauerstoffarm sein sollen, wollte ich nicht ganz verstehen, musste aber den Bericht so zur Kenntnis nehmen.

Am Abend des 1. August verkauften wir an der Bundesfeier auf dem Seeplatz wieder die beliebten **Fischchnusperli**. Leider war uns Petrus an diesem Abend wieder nicht gut gesinnt. Zeitweise regnete es wie aus Kübeln. Trotzdem konnten wir ca. 180 Portionen verkaufen und erwirtschafteten einen Reingewinn von Fr. 920.--. Die Verantwortlichen des Verkehrsvereins haben für diesen Anlass nach mehreren verregneten 1. Augustfeiern eingesehen, dass der Seeplatz bei schlechtem Wetter nicht der ideale Ort ist und nicht zum Verweilen einlädt. Man sucht nach anderen Lösungen. Auch wir wären froh, wenn wir nach dem jeweils grossen Aufwand am Schluss etwas mehr Geld in der Kasse hätten.

Am 22. August führten wir das **Vereinsfischen** durch. Rund fünfzehn Fischer massen sich an diesem Samstag um die grösste Anzahl gefangener Fische. Diesmal wurden schöne Hechte, eine grosse Anzahl Egli sowie einige Felchen gefangen. Die Uferfischer brachten Alet und Blicken. Am Abend genossen wir die morgendlichen Fänge bei einem gemütlichen Anlass im Hotel Hecht. Alle Fischer wurden mit sehr schönen Preisen ausgezeichnet, wiederum gestiftet von Mitgliedern unseres Vereins. Den Preis für die höchste Punktezahl erhielt Beni Blickensdorf, jenen für den grössten gefangenen Fisch durfte der Präsident nach Hause nehmen. Ich möchte an dieser Stelle der Familie Hoyer und dem Personal vom Hotel Hecht für das erstklassige Essen und die gute Bedienung danken. Ich möchte weiter daran erinnern, dass am Abend auch diejenigen Fischer dabei sein können, die nicht zum Fischen angetreten sind. Es ist jedesmal ein schöner Anlass.

An der letzten Generalversammlung haben wir Ihnen mitgeteilt, dass wir wieder einen Schilfgürtel einzäunen möchten. Wir haben uns für den **Schilfbestand** vom Schulhaus Seematt bis zum Zopf

entschieden. Dieses Stück wurde schon vor ca. 25 Jahren mit einem Hag versehen, doch war dieser auf grösseren Strecken eingefallen, weil die Pfosten verfault sind. An zwei Samstagen, am 26. September und am 17. Oktober wurde jeweils mit zwei Booten gearbeitet. Eine Gruppe entfernte den alten und mit dem zweiten Boot wurde der neue Hag montiert. Total waren über 50 neue Pfosten einzuschlagen und ca. 300 Meter Drahtgeflecht zu montieren. Die Arbeit kann sich sehen lassen. Während den Wintermonaten sind die Pfosten übrigens einfach nachzuzählen, an manchen Tagen ist jeder mit einer schneeweissen Lachmöwe besetzt. Ich möchte an dieser Stelle den Berufsfischern Albert Trutmann und Sebastian Hofer für die unentgeltliche Benutzung ihrer Fischerboote danken.

Ermunterung für die **Schilfschutzarbeiten** gab uns der Erfolg beim kleinen Schilfstück zwischen dem Seemattzopf und dem Strandbad, welches wir im April 1997 einzäunten. Nach dem steten Rückgang dieses Schilfbestandes hat sich dieser so stark erholt, dass sich dort wieder ein geschlossener Bestand gebildet hat. Hätten wir nichts gemacht, stünde dort vermutlich kein einziger Halm mehr. Beachten Sie doch bei einer Bootsfahrt im Sommer dieses Schilfstück. Sie werden staunen.

Alle Mitglieder, die während des Jahres an einem oder sogar an mehreren Anlässen tatkräftig zugepackt haben, wurden als **Anerkennung ihrer Leistungen** auf den Freitag, 6. November zu einem gemütlichen Nachtessen ins Hotel Hecht eingeladen.

Vor zwei Jahren reichten wir an der **Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes** den Antrag betreffend Änderung der **Schonzeiten für Salmoniden und Felchen** ein. Die Fischereikommission Vierwaldstättersee beschloss an ihrer Sitzung vom 18. Juni 1998, dass die Schonzeiten für Forellen neu vom 1. Oktober bis zum 25. Dezember gelten. Für die Felchen, Balchen, Albeli und Rötel dauert sie unverändert bis zum 31. Dezember. Unserem Wunsch wurde also entsprochen. Zum ersten Mal fiel damit die Saisonöffnung auf den 26. Dezember. Nicht nur wir Küssnachter Fischer freuten uns auf die vorgezogene Seeforelleneröffnung, auch andernorts erhielt man nur positive Reaktionen. Viele Fischer konnten nach Jahren wieder richtig Silvester feiern und empfanden die Neujahrsglocken nicht als Ruhestörung. Mich hat besonders die speditive und unbürokratische Abwicklung unseres Anliegens gefreut.

Dass solche Anträge nur eine Chance haben, wenn sie von Vereinen und Verbänden gestellt werden, hat dieses Beispiel bewiesen. Wünsche und Anträge die nicht von Vereinen organisiert werden, können ganz einfach als Einzelinteressen zurückgewiesen werden. Leute, die immer wieder die Mitgliedschaften in **Vereinen und Verbänden** in Frage stellen, sollten dies zur Kenntnis nehmen.

Von der Möglichkeit, das Fischerpatent für den **Merlischacher Seeteil** zu lösen, machten schon einige Fischer Gebrauch. Im Anschluss an die Versammlung kann man dieses Patent bei René Küttel beziehen.

Eine traurige Nachricht machte am 11. September die Runde. Nach schwerer Krankheit ist Berufsfischer **Sebastian Hofer** aus Meggen im Alter von 84 Jahren verstorben. Dank seinem hohen Alter kannte er den See und die Fischerei über viele Jahrzehnte hinweg. Er war viel in Küssnacht unterwegs und manchem Fischer aus unseren Reihen war er ein interessanter Gesprächspartner. Ich bitte Sie, sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen zu erheben.

Dass ein Fischer aus unseren Reihen **Europameister** wurde, hat letzten Herbst in Küssnacht die Runde gemacht. Unser Fischerkollege Andreas Bachmann wurde in Holland als bester Maler in Europa ausgezeichnet. Ich möchte ihm dazu recht herzlich gratulieren.

Das **Fischerjahr 1998** darf man insgesamt zu den Guten zählen. Begonnen hat es mit schönen Forellenfängen, gefolgt von den Balchen und Felchen. In den letzten Jahren wurden allgemein immer mehr grosse Balchen gefangen. An den gleichen Hegenen gingen sogar kapitale Forellen an die

feinen Angeln. Hechte waren im Frühsommer Trumpf, nachher haperte es mit den Königen unseres Sees. Nach Aussagen der Berufsfischer soll es wieder viele Röteln haben, von uns Hobby-Fischern werden sie aber immer noch schlecht gefangen. Von den Egli wurden aus anderen Seeteilen kapitale Fänge gemeldet. Vom Zugersee hörte man, dass im Spätherbst wieder zahlreiche und auch grosse Egli nach Hause genommen werden konnten.

Liebe Fischerinnen und liebe Fischer, ein weiteres Vereinsjahr ist wieder Geschichte. Ich möchte es auch in diesem Jahr nicht unterlassen, allen Mitgliedern, die zum Gelingen unserer Arbeiten und Anlässe beigetragen haben, recht herzlich zu danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass in der heutigen Zeit mit gefüllten Terminkalendern solche Arbeiten selbstlos und unentgeltlich ausgeführt werden. Wegen einem persönlichen Nutzen tut dies niemand. Doch wenn dank unserer Arbeiten die Fauna und Flora auch nur an wenigen Orten wieder bessere Lebensbedingungen haben, lohnt sich dieser Aufwand bestimmt. Ich möchte auch meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit und Ihnen allen für die Unterstützung in diesem Jahr recht herzlich danken. Ich wünsche Ihnen allen ein erlebnisreiches Fischerjahr 1999 mit einem kräftigen Petri-Heil.

Der Präsident

Ernst Gössi